

# Digitalisierung zieht sich als roter Faden durchs Regierungsprogramm

**Agenda** Nachdem die letzte Legislaturperiode von Reformen und der Sanierung des Staatshaushalts geprägt waren, will sich die Regierung in den nächsten vier Jahren ans Gestalten machen - nicht ohne dabei die Finanzen im Auge zu behalten.

VON DANIELA FRITZ

Weil die Herausforderungen, vor denen Liechtenstein steht, ein übergreifendes Handeln erfordern, hat die Regierung ihr gestern präsentiertes Programm für die Jahre 2017 bis 2021 erneut ressortübergreifend gestaltet. Ein Stichwort findet sich aber in jedem der vier Bereiche Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Lebensraum: Die Digitalisierung, deren Chancen genutzt werden sollen. «Die digitale Agenda ist ein zentrales Handlungsfeld der neuen Legislaturperiode», bestätigt auch Regierungschef Adrian Hasler. So hat sich die Regierung etwa zum Ziel gesetzt, die Landesverwaltung zu den führenden Verwaltungen im Bereich der elektronischen Services zu machen. Nicht nur soll der elektronische 24-Stunden-Schalter ausgebaut, Amtsgeschäfte elektronisch bezahlt oder die Aktenführung elektronisch umgesetzt werden. Auch sämtliche Prozesse im Zusammenhang mit der Gründung, Änderung und Löschung von Firmen sollen als «digitaler Workflow» angeboten werden. Weiter will die Regierung flächendeckenden WLAN-Zugang in Schulen sicherstellen und Informations- und Kommunikationstechnologien stärker in den Unterricht integrieren, im Gesundheitsbereich soll das elektronische Patientendossier eingeführt werden. Zudem will die Regierung in die digitale Infrastruktur investieren, indem das Glasfasernetz weiter ausgebaut sowie das mobile 5-G-Netz aufgebaut wird.

Gleichzeitig gelte es aber auch, die Herausforderungen der Digitalisierung anzupacken. Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch nannte diesbezüglich die Revision der Straf-



Regierungschef Adrian Hasler und sein Stellvertreter Daniel Risch (v. li.) präsentierten das Regierungsprogramm. (Foto: IKR)

prozessordnung zur Bekämpfung von Cyberkriminalität als einen Punkt des Regierungsprogramms. Ebenso werde eine Netz- und Informationssicherheitsstrategie erstellt, wobei die Betreiber kritischer Infrastrukturen miteinbezogen würden.

## **Etliche Konzepte zu erarbeiten**

Überhaupt möchte die Regierung in den nächsten vier Jahren einiges an Grundlagenarbeit leisten, um die Weichen für die Zukunft zu stellen: Ein Bedrohungsmanagement soll implementiert, ein Polizeibericht 2030, ein Mobilitätskonzept 2030, eine Energiestrategie 2030, ein Raumkonzept sowie eine Bildungs-

strategie 2025 und ein neuer Lehrplan erarbeitet werden. Daneben gilt es weitere Konzepte wie die Bedarfsplanung, die Finanzplatzstrategie oder ein Verkehrsentwicklungs-konzept weiter zu verfolgen.

Gleichzeitig bestimmen auch altbekannte Herausforderungen - insbesondere jene demografischer Natur - die politische Agenda. Beispielsweise möchte die Regierung Alternativen zur Finanzierung von Pflege prüfen und die ambulante und stationäre Grundversorgung sowie die 24-Stunden-Notfallversorgung für alle Liechtensteiner sicherstellen. Auch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf werde sich die Regierung

unter Einbezug der Wirtschaft weiter widmen. So soll die Finanzierung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung neu geregelt und eine Erhöhung des **Kindergeldes** geprüft werden. Selbst der Biber lässt die Regierung nicht los: Konzepte zum «konfliktarmen Zusammenleben mit wieder eingewanderten Tierarten» würden in den nächsten vier Jahren erarbeitet. Zudem sollen der Finanzplatz und Wirtschaftsstandort weiterentwickelt und erhalten werden. «Wir haben in den vergangenen Jahren viel erreicht. Unser Ziel ist jetzt, die Zukunft aktiv zu gestalten», meinte Hasler abschliessend.